

LVZ Leipzig 10.10.96

TUR

SEITE 17

Schoten und Zoten von der Grünen Insel

Wo liegt die Wahrheit? Ralf Sotscheck schritt die Klischee-Landkarte Irlands ab

„In meinem Buch geht es darum, ein paar Vorurteile über die Grüne Insel zu korrigieren“, verkündet Ralf Sotscheck. Und der ausgewiesene Irland-Insider korrigiert: Alle Iren haben rote Haare? Nun, gerade mal vier Prozent sind feuerrot! Auf der Insel nieselt es rund um die Uhr? Viele Urlauber sollen auch schon braungebrannt von der Insel zurückgekehrt sein! Die Iren seien das glücklichste Volk Europas? Auch das ist leider nur ein Gerücht!

Als langgedienter Dubliner Korrespondent der „taz“ mit irischem Paß muß es Sotscheck wissen. Nach zwölf Jahren Irland stellt er selbst eine urige Mischung aus Deutschem (Muttersprache, Arbeitsleiß) und Irischem (Erzähl- und Trinkfreude) dar. Der Insel-Alltag hat ihn mit unzähligen Stories versorgt. Im Leipziger Haus des Buches las er die schönsten und bösesten vor.

Irland ist wahrscheinlich das Land mit der höchsten Klischeedichte pro Quadratmeter. Ob Wettergespräche, Vaterlandsliebe oder Frühstücksritual – Sotscheck benutzt die Schrullen der Bewohner und steigert sie ins Maßlose. Seine „Gebrauchsanweisung für Irland“ will dabei nicht wirklich mit dem Vorurteilswust aufräumen. Vielmehr montiert sie der Autor zu sprachlichen Schenkelklopfen, bei denen kein Mundwinkel unten bleibt. Mit trockenem Witz und

einem bodenlosen Geschichtenfundus vermag er alles mit anschaulichsten Beispielen zu belegen. Und manche der Klischees stimmen ja sogar – ein Ire gibt nicht umsonst jährlich 12,5 Prozent seines Einkommens für alkoholische Getränke aus.

Darüber hinaus hat Sotscheck von

den Iren gelernt, daß die Wahrheit nebensächlich ist, wenn die Story nur gut erzählt wird. Als er an einer besonders ungläubhaften Stelle halberzig beteuert, daß doch alles wirklich wahr sei, muß er selbst schmunzeln. Seine Fabulierlust ist wieder einmal mit ihm durchgegangen. Das Ganze ist so aber auch viel schöner anzuhören. In dieser Hinsicht sind die Texte bis ins letzte Komma von irischen Erzähltraditionen getränkt.

Vielen Geschichten ist anzumerken, daß sie in Kneipen entstanden sind. Dort sollten sie auch erzählt werden. Dies gilt besonders für Sotschecks zweite Neuerscheinung „Ungekürzte Wahrheiten über Irland“, die seine taz-Kolumnen versammelt. Der Satiriker zieht hier einen Zahn schärfer über Trinksitten, Umgangsformen und Provinzialismus her. Aber auch diese Texte heben sich durch profunde Sachkenntnis und unwiderstehlichen Humor von der Flut halbgarer Irlandbücher ab. Hier ist keine grüne Melancholie oder falsche Idylle zu finden. Statt dessen aber jede Menge Schoten, die das Leben schreibt – zumindest das irische.

Frank Gerdes

Ralf Schotscheck: Gebrauchsanweisung für Irland. Piper Verlag, München 1996, 200 Seiten, 28 Mark.

dito: Ungekürzte Wahrheiten über Irland. Erin Edition 1996, 220 Seiten, 29,80 Mark.



Irland-Kenner Sotscheck machte einen Abstecher nach Leipzig. Foto: Kempner